

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...

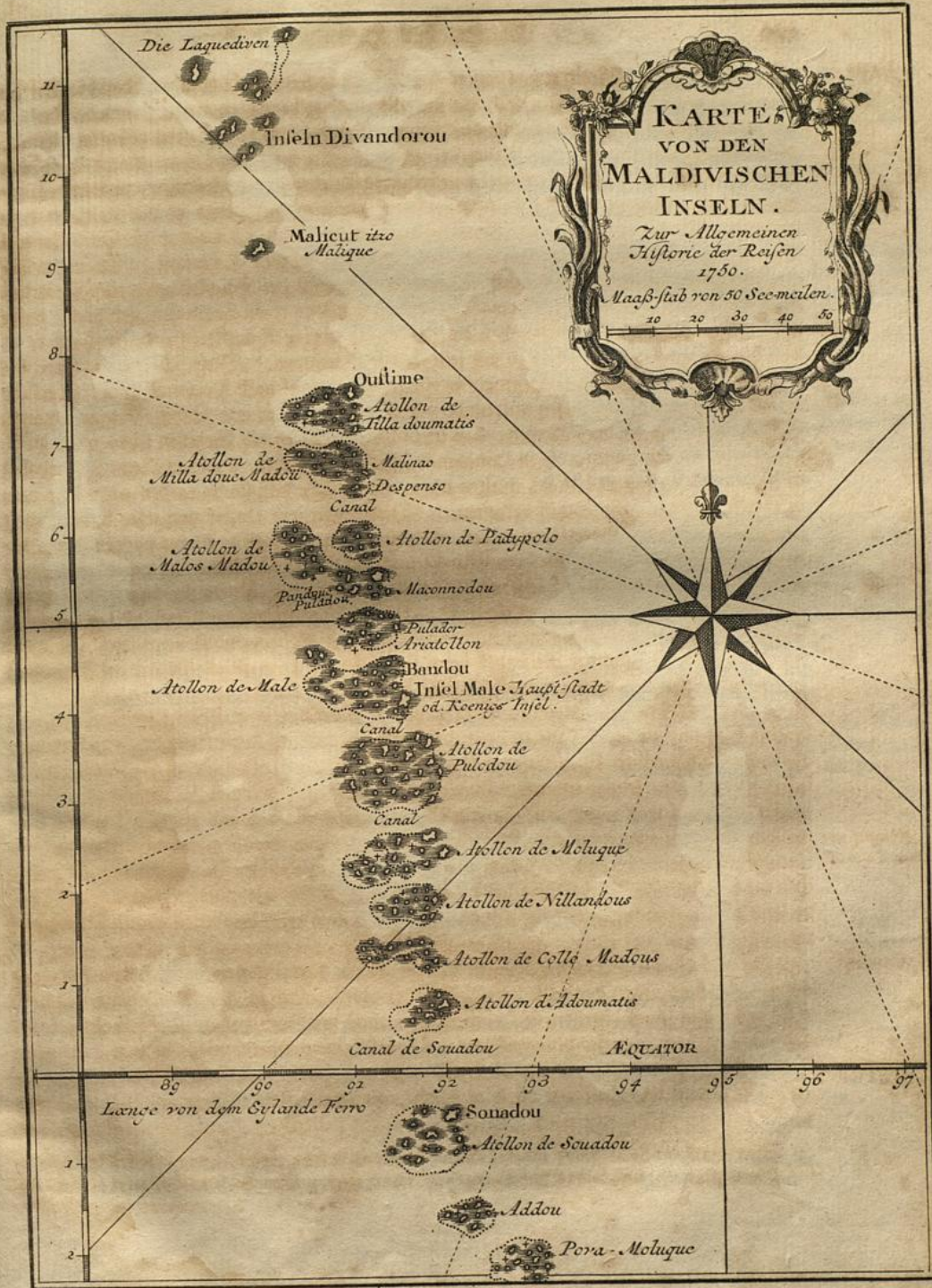
Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

Prévost D'Exiles, Antoine François Prévost D'Exiles, Antoine François

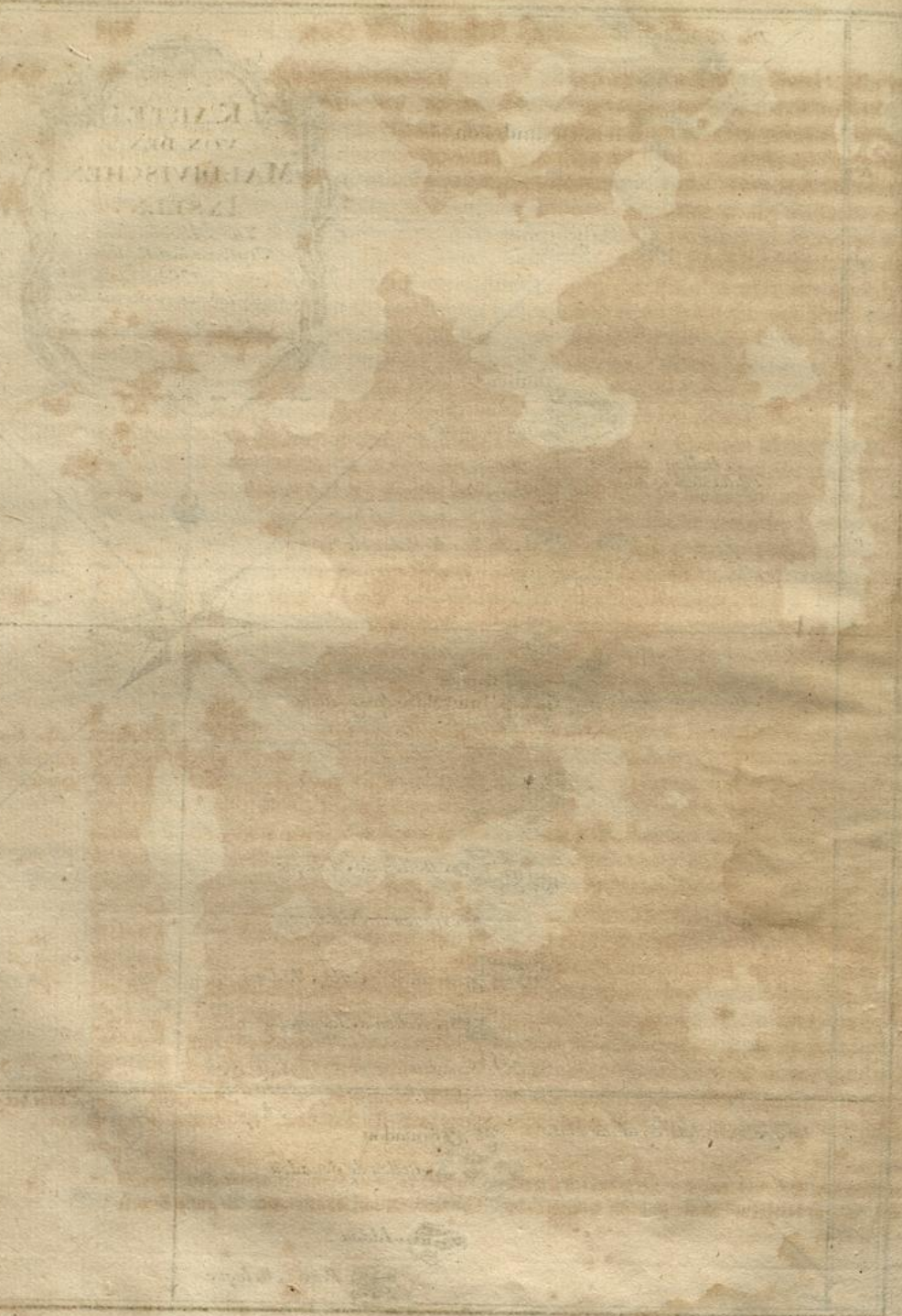
Leipzig, 1751

Karte von den Maldivischen Inseln.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14319



1711



der wiederwärtige Wind sich bald legen mußte. Der andere blieb auf seinem Kopfe; er wollte das Schiff durchaus nach den bayonnischn Inseln gelenket wissen, die über achtzig Seemeilen entfernter lagen, und ergriff in der Uebereilung das Steuerruder, um nach seinem Kopfe zu fahren. Der Schiffer würde sich schwerlich besänftiget haben, wofern der Jude nicht endlich den verlangeten Schein von sich gestellet hätte, worauf man den Weg nach Gallicien ganz gelassen nahm.

Pyraud.
1610.

Unterdesen war der Sturm so heftig, daß man besagte Inseln erst am fünften Tage erreichte. Das Schiff war auf allen Seiten lück, und der Wind, der von der See kam, trieb es unaufhörlich gegen die Küste. Pyraud versichert, man habe auf dem Schiffe vor mehr als ein tausend fünf hundert Thaler Gelübde gethan. Der vornehmste Kaufmann that eines von acht hundert Crusaden, halb, ein Weysenmägdechen auszustatten, und halb zu einer Lampe für Unsere liebe Frau. Beyde Gelübde erfüllte er sogleich bey dem Aussteigen. Die Portugiesen sind gewohnet, bey entstehender Gefahr ihre Zuflucht mehr zu Gelübden, als zu fleißiger Arbeit zu nehmen. Pyraud glaubte unzähligemal, sie würden zu Grunde gehen, und er hielt die Gefahr, die er auf diesem Wege vom Lago bis an die bayonnischn Inseln ausstehen mußte, für die schrecklichste, die er auf allen seinen Reisen innerhalb zehn Jahren ausgestanden hatte.

Fahren nach
den bayonni-
schen Inseln.

Gelübde der
Portugiesen;

Nachdem er glücklich ans Land getreten war: so erinnerte er sich eines Gelübdes, das er in seiner Gefangenschaft gethan hatte, nämlich nach St. Jacob in Gallicien zu wallfahren, wenn er einstens wieder nach Spanien kommen sollte. Seine Gefährten nahmen Abschied von ihm: er aber begab sich nach Compostell, das nur zehn Meilen von ihm lag. Von dar reifete er nach Corunna, in Hoffnung, eine Gelegenheit nach Frankreich anzutreffen. Diese bekam er zwey Meilen von besagtem Hasen, in einer kleinen Rheebe, wo er sich auf einer Barke von Roschelle einschiffete, und den Schiffer mit Erzählung seiner ausgestandenen Abentheuer, zu dessen größtem Vergnügen, bezahlte. Die vornehmsten Einwohner dieser Stadt bewunderten ihn, und erzeigten ihm alle Höflichkeit. Allein, weil er sein werthes Vaterland Laval sehen wollte: so kam er den 16ten Hornung 1611 daselbst an.

Des Verfas-
sers.

Er kömmt
glücklich nach
Hause.

Der VI Abschnitt.

Beschreibung der maldivischen Eylande.

1602.

1. Ihre Lage, ihre Zahl, ihre Gestalt, und ihre Witterung.

Lage der Inseln. Ihre Abtheilung in Atollons. den Atollons. Canäle zwischen den Inseln eines
Ihre Zahl. Ihre Gestalt, Canäle zwischen jeden Atollons. Witterung und Luft.

Diese Inseln, welchen ihre Einwohner den Namen Malerague geben, und andere Indianer hingegen Maledives und ihre Einwohner Dives nennen, fangen mit dem

Lage der In-
seln.

Bb 2 achten

holländische Schiffe gerettet. Franz Martin Vi-
tre, der auf besagtem Schiffe gewesen war, gab im
Jahre 1609 eine kleine Reisebeschreibung heraus, sie
ist aber so schlecht, daß sie wenig Achtung verdienet.

